

Deutschland: Landwirtschaftseinkommen eingebrochen

Die meisten Landwirte in Deutschland haben im Wirtschaftsjahr 2008/09 starke Einkommensverluste erlitten und können auch bis zum Sommer nächsten Jahres nicht auf eine Besserung der Lage hoffen.

Das geht aus dem Situationsbericht 2009 des Deutschen Bauernverbandes (DBV) hervor. Demnach fielen die Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe 2008/09 im Durchschnitt um 24,2 Prozent auf 34'400 Euro. Die grössten Verlierer waren die Milchbauern mit einem Rückgang um 45,3 Prozent auf 29'300 Euro. Die Einkommen der Ackerbauern sanken vom ebenfalls relativ hohen Vorjahresniveau um 18 Prozent auf durchschnittlich 43'000 Euro. Gegen den stark rückläufigen Gesamttrend konnten die Schweinehalter zulegen. So kletterten die Einkommen der Mastbetriebe im Mittel um fast das Fünffache auf 54'800 Euro, eine positive Entwicklung, die

sich angesichts der zuletzt rückläufigen Schlachtschweinepreise aber schon wieder relativiert hat, berichtet Agra-Europe.

Auch für andere Produktionszweige haben sich die Aussichten bisher nicht aufgehellt. Die Bauern müssten sich weiter auf leicht sinkende Unternehmensergebnisse einstellen, weil die Produzentenpreise im laufenden Wirtschaftsjahr in fast allen Bereichen unter Druck sind, erklärte DBV-Präsident Gerd Sonleitner. Angesichts dieser Situation begrüsst er das von der Bundesregierung beschlossene Sofortprogramm für die Landwirtschaft. Das Gesicht der Krise seien die Milchbauern gewesen, sagte Sonleitner zur Reaktion der Politik auf die Lage an den Agrarmärkten. Ohne diesen Aspekt wären auch die anderen Hilfen nicht gekommen.

■ *lid*, 14. Dezember 2009